Blumentopf mit in Purpur gehöhten Rocailleornamenten in Relief und bunten Streublumen (Aus dem „Wiener Porzellanwerk“)

solchen aus Dalmatien, rekonstruierte er aus vorhandenen Resten der baulichen Gestaltung ungemein reizvolle Anlagen. Aber auch in unserer Natur fand er die gute Tradition im Bauerngarten der Wachau erhalten oder er schuf sich selbst in Gärten, die er benutzen konnte, regelmäßige Anlagen und wurde durch sie zu Bildern geführt.

In jüngster Zeit mehren sich überall die Anzeichen dafür, daß nun der Architekt den Weg zum Garten wieder findet. Muthesius hat eindringlich und wiederholt den Irrtum bekämpft, der darin liegt, daß jetzt noch in England der Landschaftsgarten maßgebend und vorherrschend sei.

Seit mehreren Jahrzehnten hat in England der Architekt von der Umgebung des Hauses wieder Besitz ergriffen und es wurde in diesen Blättern schon früher gezeigt, wie weit dort sogar eine verständnisvolle, künstlerisch beratene Industrie den architektonischen Bedürfnissen mit Hilfsmitteln entgegenkommt. Denn von der Wiederbelebung der künstlerischen Wohnhausform, die in dem Morris-Hause einen Markstein besitzt, war auch die formale Gestaltung des regelmäßigen Gartens unzertrennlich geblieben. — Anders bei uns in Österreich, wo noch der Gärtner ohne künstlerische Begabung und Bildung allmächtig ist, wo noch der Glaube herrscht, daß man „malerische Wirkungen“ durch Imitation von Zufälligkeiten der Natur herbeiführen könnte, wo niemand daran denkt, den Architekten zu Rate zu ziehen, wenn auf öffentlichen Plätzen oder zwischen Bauwerken öffentliche Gartenanlagen zu schaffen oder bereits vorhandene Gärten umzubilden sind.

Weihbrunnkessel (Aus dem „Wiener Porzellanwerk“)

Die Gartenausstellungen der letzten Jahre, die im Deutschen Reich den Wandel zum Besseren vorführten, zeigten, wie das gute

Tischglocke in Form einer buntbemalten Dame aus der ital. Komödie (Aus dem „Wiener Porzellanwerk“)